

Aktuelle Stunde im Tiroler Landtag am 10. Mai 2012

„Macht braucht Kontrolle – Stärkung der Kompetenzen des Rechnungshofes“

Die derzeitigen Kontroll- und Prüfaufgaben des Landesrechnungshofes sind **nicht mehr zeitgemäß** und nicht dadurch besserbar, dass nun Prüfungen „im Nachhinein“ bis nach **Kaisers** oder **Ginzling** ausgedehnt werden. Oder der Direktor auf **10 oder 12 Jahre** oder **lebenslang** bestellt wird. Das sind „**Placebo-Maßnahmen**“, die **nicht** dazu führen, „**Missbrauch von Steuergeld, zweckwidrige Verwendung** oder **unkontrollierte Verteuerung von Projekten**“ zu vermeiden.

Wir vom Bürgerklub Tirol bekennen uns zu den Vorgaben des Bundeshaushalts- und Bundesfinanzgesetzes – **Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit, Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und hohe regionale Beschäftigungswirksamkeit mit hohen Steuer- und Abgabenrückflüssen**. Ohne Wenn und Aber und in der seit Jahrzehnten gelebten persönlichen Verantwortung im Umgang mit Steuergeld. Weil wir erleben, wie hart Steuergeld in Land und Bund Tag für Tag von den Beschäftigten in allen Branchen erwirtschaftet wird.

Weil wir uns **nicht** aus der Verantwortung für die nächsten Generationen davonschleichen und ihnen Millionen- und Milliarden schulden hinterlassen wollen:

Für uns sind knapp 30.000 € Staatsschulden für jedes Erstgeborene und jeden Greis in Österreich längst zu viel!

Und da ist es **unerheblich**, ob es sich um Landes- oder Bundesschulden handelt – sie sind zu einem erheblichen Teil durch fahrlässigen Umgang mit Steuergeld entstanden – „**im Nachhinein geprüft, das Steuergeld dahin, die Verursacher nicht mehr in ihrer Funktion. Entweder mit einem Verdienstkreuz behängt oder geladene Gäste in einem U-Ausschuss**“.

Die finanziellen Herausforderungen der nächsten Jahre und Jahrzehnte verlangen einen Landesrechnungshof, der bereits im **VORHINEIN** die notwendigen **Entscheidungsgrundlagen** für den Tiroler Landtag erarbeitet. Damit wir so viel als möglich „**aus eigener Kraft**“ in **Gesundheit, Rettung, Pflege, Bildung, Ländlichen Raum, Sport- und Vereinswesen, Regionalwirtschaft, Familienunterstützung, Wohnraum etc.** mit **Steuern und Abgaben reinvestieren** können. Denn nichts ist unangenehmer und entwürdigender für Gemeinden oder Land, als Jahr für Jahr auf **Finanzausgleichsbetteltour** gehen zu müssen.

Wer kann uns daran hindern, den Rechnungshof mit der **Prüfung fertig erstellter Projekte**, einschließlich abgeschlossener **Behördenverfahren**, Finanzierung, **Folge- und Betriebskosten** und vor allem **langfristigen Auswirkung** auf das Landesbudget zu beauftragen?

Wer kann uns daran hindern, dann Vergaben nach unseren **politischen Wertigkeiten** und den **Vorgaben**, auf die wir einen Eid geleistet haben, vorzunehmen?

Um nicht in die Situation zu kommen, „im Nachhinein“ Finanzierungen abdecken zu müssen, die aus **Fehlplanung**, **bewusst nieder angesetzter politischen Grundsatzbeschlüsse**, **Misswirtschaft** oder **Zweckwidrigkeit** der eingesetzten Steuergelder entstanden sind und Budgetschulden erhöhen.

Denn genau **dieser Tatbestand** ist es, der von der **steuerzahlenden Bevölkerung** in einer für die einzelne Familie, für den **einzelnen Betrieb** finanziell immer schwierigeren Situation nicht verstanden wird. Der zu Recht Aggressionen auslöst. Der zu Recht zum **Vertrauensverlust** der Politik führt. Der zu Recht die Meinung an den Stammtischen nährt, wir würden mit uns anvertrautem Steuergeld nicht **„sorgsam, sorgfältig und verantwortungsvoll“** umgehen.

Die Vorteile von Vorprüfungen zur Entscheidungsgrundlage liegen mehr als eindeutig auf der Hand:

- **Klare, transparente und kalkulierbare Vorgabe an den Projektwerber**
- **Klare, transparente und kalkulierbare Vorgabe für die Budgeterstellung**
- **Klares und transparentes Signal über die politische Wertigkeit eines Projektes, einer Institution oder einer Infrastrukturmaßnahme an die „Familie Steuerzahler“**
- **Ausschalten von Misswirtschaft, Zweckwidrigkeit und massiven Verteuerungen zu Lasten der nächsten Generationen**
- **Sicherung hoher regionaler Beschäftigungswirksamkeit einschließlich ebenso hoher regionaler Steuern und Abgaben bis hin zur Kaufkraft**

Diese Vorteile stellen für uns eine **zeitgemäße und notwendige Qualitätsverbesserung** dar, tragen dazu bei, **langfristige Budgetziele einzuhalten**, **Schulden gezielt abzubauen** und Steuergeld mit genau der **Sorgfaltspflicht** einzusetzen, die für uns in **Familie und Betrieb selbstverständlich** ist. Es wird kein Fehler sein, wenn auch wir im Tiroler Landtag uns dieser Sorgfalt bedienen.

Herzlichen Dank.

Fritz Gurgiser & Thomas Schnitzer

10. Mai 2012